

Der Erwerbsobstbau an der Niederelbe mit dem Zentrum Altes Land

Michael Roesberg
Landrat des Landkreises Stade

 **LANDKREIS STADE**
Stärke · Vielfalt · Zukunft



Seit über 60 Jahren fehlt eine Überblicksdarstellung über den Obstbau im Alten Land. Eigentlich erstaunlich, handelt es sich bei der Niederelbe mit dem Zentrum Altes Land doch um das größte geschlossene Obstanbaugebiet Deutschlands und Nordeuropas. Aber seit Hans Peter Siemens Werk „Der Obstbau an der Niederelbe“ im Jahre 1948 hat es keine Darstellung mehr gegeben, die in Umfang und Sachlichkeit dem Thema vollends Genüge getan hätte. Umso verdienstvoller ist es, dass sich der langjährige Leiter des Obstbauzentrums ESTEBURG nun im Ruhestand dieses Themas angenommen hat.

Bereits der Titel des Buches „Der Erwerbsobstbau an der Niederelbe mit dem Zentrum Altes Land“ macht deutlich, dass es sich um eine Betrachtung des wirtschaftlich relevanten Obstbaus an der Niederelbe handelt. In der Einleitung unterscheidet der Verfasser bewusst zwischen dem Obstbau als Hobby (Liebhaberobstbau) und als Lebenserwerb (Erwerbsobstbau). Dies führt ihn zu den Voraussetzungen für den Erwerbsobstbau an

der Niederelbe mit seinen „Standortfaktoren, Organisationsstrukturen und anbautechnischen Entwicklungen“ wie es im Untertitel heißt.

Auf den ersten 150 Seiten widmet sich der Autor dann auch detailliert den Standortfaktoren wie Boden und Klima und einer sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Beschreibung des Anbaugebietes. Nach den Kapiteln „Standortfaktoren“ und „Ursprung und Ausdehnung des Anbaugebietes“ folgen die „Organisationsstrukturen“ der Felder Ausbildung, Forschung und Beratung, Vermarktung und Verbandspolitik. Hier kommt dem Autor seine intime Kenntnis insbesondere der Obstbauversuchsanstalt Jork und des Obstbauversuchsrings des Alten Landes zu Gute, deren Leiter er über 30 Jahre lang war. Die Beschreibungen wachsen sich zu einer Chronik der Institutionen aus, inklusive der Personen, die in ihnen in über 75 Jahren für den niederelbischen Obstbau gewirkt haben.

Obwohl Tiemann in seiner Einleitung betont, kein obstbauliches Fachbuch schreiben zu wollen, liefert er doch in seinem letzten Kapitel „Anbautechnische Entwicklungen“ eine Fülle von spezifischen Informationen zur Obstkultivierung. Dieses Kapitel ist auch besonders geeignet, dem Leser den realen Erwerbsobstbau näher zu bringen. Ein generelles Ziel des Autors, denn schon in der Einleitung betont er, dass nur die Kenntnis der Zusammenhänge die Akzeptanz für den Obstbau erhöhen kann. Eine Einschätzung, die man angesichts der andauernden Entfremdung zwischen Verbrauchern und moderner Landwirtschaft nur unterstreichen kann.

Tiemann ist ein Autor, der seine Leser über seine Ansichten und Überzeugungen nicht im Unklaren lässt, aber auch bereit ist, Fehleinschätzungen zu korrigieren. So gibt er am Ende des Hauptteils zu, dass er den Erfolg des

ökologisch produzierten Obstes an der Niederelbe vor über zwanzig Jahren noch nicht für möglich gehalten hatte.

Als Adressaten seines Buches wünscht sich der Verfasser weiterhin besonders den Regionalpolitiker und -planer, der dabei sei, „den besonders sensiblen Raum des niederelbischen Urstromtales, der eine Jahrhunderte alte Kulturlandschaft darstellt, zu zerstören“. Dieses Anliegen erklärt ein Kapitel wie seine Ausführungen zum Thema „Welterbe“, in der der Autor in deutlichen Worten auf die Gefahren, aber auch auf die Chancen für das Alte Land hinweist.

Die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung des niederelbischen Obstbaus sieht der Verfasser als gegeben, wenn die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen und sich Obstbauern und Bewohner der Kulturlandschaft der Besonderheit und Wertigkeit ihrer Heimat bewusst bleiben.

Dem Buch ist eine breite Leserschaft über den Obstbau hinaus zu wünschen. Zusammen mit dem 2009 erschienenen Werk über den Fruchthandel von Wolfgang Kaiser "Obstland im Norden" beschreibt es ausführlich Geschichte und Gegenwart des norddeutschen Erwerbsobstbaus. Es kann bereits jetzt als Standardwerk bezeichnet werden; zumindest sollte das Tiemann'sche Buch Bestandteil jeder gärtnerischen Bibliothek sein und dürfte im Bücherregal keines obstbaulich Interessierten fehlen.

Autor: Karl-Heinz Tiemann
Herausgeber: Kulturstiftung Altes Land
Verlag: Obstbauversuchsrings des Alten Landes e. V., 2012
Herstellung: HesseDruckGmbH
ISBN: 978-3-00-037230-8
Preis: 29,90 €